

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

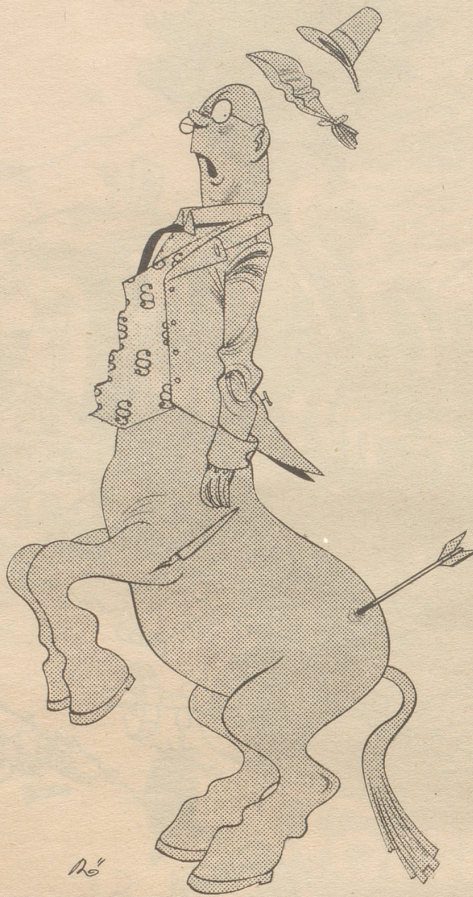
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Kleine Ballade

Ein Roß galöppelte gen Chur,
Die Stadt trug frohes Festgewand,
Doch eine rechte Roßnatur
Ist überall und stets zur Hand.

Ein Schütze sah das alte Roß,
Er hat die Armbrust abgetruckt,
Der Schimmel ist davon gejuckt,
Potz Hagel das war Tells Geschoß!

Lieber Nebelspalter!

Neulich wollte mein Freund wieder einmal ein Nahrungsmittelpaket an seine Verwandten im Norden absenden. Es befanden sich darin u. a. etwa ein hal-

bes Dutzend verschiedene Sorten von Dörrgemüse. Um sich die langweilige Detailaufzählung auf dem Ausfuhrformular zu ersparen, schrieb er einfach «Dörrgemüse». Worauf ihm die neue Beamtin am Schalter lang und breit er-

klärte, daß alles genau draufstehen müsse, bis mein Freund schließlich ärgerlich vor sich hinbrummte: «Ach, Chabis!» — «So, Chabis?» wiederholte das Fräulein. Sprach's und schrieb's aufs Formular. Sch.